

Die treue Sklavin.

Vor vielen Jahrhunderten lebte in Chorasan ein sehr reicher und weiser Mann, namens Muhamed Edin. Er war schon sechzig Jahre alt, als ihm Gott noch einen Sohn schenkte, den er Ali Schir nannte. Der Sohn war zu einem schönen Jüngling herangewachsen, als Muhamed Edin gefährlich krank wurde. Da ließ er Ali Schir zu sich rufen und sagte: „Mein Sohn, ich bin dem Tode nahe und möchte dir nun meinen letzten Willen kund tun.“

Ali Schir fragte: „Was befehlst du, mein Vater?“

„Vor allem,“ erwiderte der Sterbende, „meide schlechte Gesellschaft und sei vorsichtig in der Wahl deiner Freunde!“

Ali Schir sagte: „Ich werde gehorchen, mein Vater! Was gebietest du noch?“

„Sei mildtätig, solange du kannst, und versäume keine Gelegenheit, Wohlthaten auszuüben, denn nicht zu jeder Zeit kann man dazu kommen,“ sagte der Vater.

„Auch diesen Rat werde ich befolgen; hast du mir noch etwas zu sagen?“ fragte Ali Schir.

„Mein Sohn,“ antwortete der Kranke, „verschwende nicht dein Vermögen! Bewahre es, dann wird es dich auch schützen. Befolge den Rat älterer Leute! Übereile dich in nichts! Habe Mitleid mit denen, die unter dir stehen, so werden dich auch deine Oberen bemitleiden. Ferner hüte dich, Wein zu trinken! Er ist die Quelle vielen Unheils, er unterdrückt den Verstand und verleitet zur Gemeinheit. Das ist mein letzter Wille. Gott wache statt meiner über dir!“